

Sich zu Wort melden

Evangelisches Seniorenwerk ESW wählt neuen Vorstand

Neuer Vorsitzender des Evangelischen Seniorenwerks ESW wird der langjährige bayerische Landessynodale Fritz Schroth, Bischofsheim/Rhön. Die ESW-Mitgliederversammlung wählte den seitherigen stellvertretenden ESW-Vorsitzenden Schroth am 22. September 2020 in Kassel in der Kirche im Hof einstimmig zu ihrem ersten Vorsitzenden. Er löst Mag. theol. Elimar Brandt aus Berlin ab, der das Amt seit 2012 innehatte. Als Stellvertreter Schroths wurden gewählt Dipl.-Verwaltungswirt Richard Gelenius aus Schwabach und Dipl.-Religionspädagoge Horst Eichner aus Nürnberg. Zum ESW-Schatzmeister wieder bestimmt wurde Dipl.-Kfm. Gert Kuchel aus Bad Teinach-Zavelstein. Schriftleiterin wurde Pfarrerin Dr. Heiderose Gärtner-Schultz aus Buxtehude. Ferner erhielten Wahlstimmen für den ESW-Bundesvorstand Pfarrer i.R. Klaus-Dietrich Hofmann, Gillersdorf/Thüringen (dessen Wahlannahme steht noch aus), Kaufmann und Theologe Hellmut Koch, Würzburg und Pastor und Psychotherapeut Alfred Schaar, Stuttgart.



Der Wechsel ist perfekt: Fritz Schroth (links) übernimmt von Elimar Brandt den ESW-Vorsitz

Das seit 1991 bestehende ESW umfasst mit seinen ESW-Landesverbänden in Bayern, der Pfalz sowie in Rheinland-Westfalen-Lippe einen Kreis von Mitgliedern und Nahestehenden von mehreren hundert Personen. Es setzt sich als Mitgliedsorganisation in der Diakonie Deutschland (EWDE), in der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit (EAfA) und in

der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) für die selbstbestimmte Lösung von Aufgaben und Problemen der Altenbevölkerung im generativen Verbund ein.

Schroth dankte seinem scheidenden Vorgänger Brandt für den von ihm in freundlich-gewinnender Art erreichten neuen Aufbruch des Verbandes und schloss in seinen Dank auch die daneben ausscheidenden seitherigen ESW-Vorstandsmitglieder Dr. Erika Neubauer, Meckenheim, Rechtsanwältin Evemarie Stephan-Ambacher, Melsungen, Pastor Matthias Ekermann, Wiehl, und Prof. Kurt Witterstätter, Speyer, ein. Jetzt gelte es, das in der Vergangenheit Erreichte auch in der Gegenwart unter veränderten Gegebenheiten zu festigen: Füreinander einzustehen und dafür zu sorgen, dass sich alte Menschen ohne Advokaten selbst zu Wort zu melden vermögen.



Im gebührenden Corona-Abstand: Ein Teil der ESW-Vorstandschaft nach den Wahlen mit (von links) Dr. Heiderose Gärtner-Schultz, Horst Eichner, Gert Kuchel, Richard Gelenius und Fritz Schroth

Fotos: Kurt Witterstätter